

Deutsch-Abitur 2019: Ergebnisse, Erläuterungen zu den Formaten, Ausblick
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse im Fach Deutsch

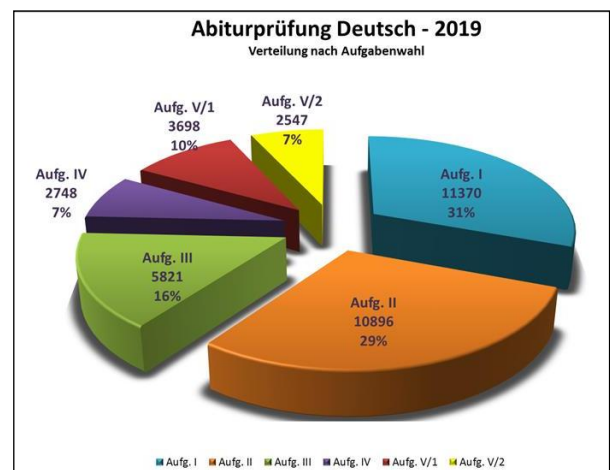
Abiturprüfung Deutsch	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Notendurchschnitt der schriftlichen Prüfung	3,00	3,07	3,05	3,10	3,05	3,03	3,05	3,08	3,03

Die Rückmeldungen zur Abiturprüfung 2019 im Fach Deutsch fielen insgesamt ausgesprochen positiv aus. Die Aufgabenstellungen wurden als fair, angemessen und zugleich thematisch ansprechend bewertet. Textauswahl und Aufgabenstellung bei den literarischen Formaten I-III wurden gelobt, besonders die Tatsache, dass in Format III ein Kurzprosatext der Gegenwartsliteratur angeboten wurde. Die Formate IV und V wurden als anspruchsvoll, gleichzeitig aber attraktiv bewertet. Der große Umfang der Materialien in Format IV wurde teilweise kritisiert, zumal die Schülerinnen und Schüler zusätzlich eigene literarische Beispiele einbringen sollten. Wie in den vergangenen Jahren differieren solche Einschätzungen natürlich im Detail. Die große Konstanz der Abiturschnitte im Fach Deutsch spricht nicht nur für die Verlässlichkeit der Aufgabenstellung in der Prüfung selbst, sondern auch für die gleichbleibend hohe Qualität des Unterrichts in der Oberstufe, die Sie alle durch Ihre fachliche Kompetenz und Ihr Engagement sicherstellen.

Bei Kritik an Umfang und Formulierung der Lösungshinweise beachten Sie bitte, dass diese veranschaulichen sollen, welche Aspekte bei der Lösung der Aufgaben herausgearbeitet werden *können*. Formulierungen wie „Die Schülerinnen und Schüler sind in der Systematik ihrer Vorgehensweise frei“ oder „Genannt werden können z. B. folgende Aspekte: ...“ verdeutlichen, dass **Vollständigkeit auch für sehr gute Schülerleistungen nicht erwartet wird**. Vor diesem Hintergrund darf erneut auf das KMS zum Lernbereich „Schreiben“ vom 19.07.2016 verwiesen werden, wo auf S. 9 betont wird, dass auch im Fach Deutsch die gesamte Notenskala verantwortungsvoll ausgeschöpft werden soll. Die Lösungsvorschläge und die Bewertungskriterien sind mit Blick auf die individuelle Schülerarbeit zu gewichten, sie stellen **keine Ausweisung verbindlicher Einzelinhalte im Sinne einer Abhakliste** für den Korrektor dar. Die Notenbildung erfolgt nicht durch Addition von Teilleistungen, sondern als Gesamtwürdigung der individuellen Herangehensweise (vgl. hierzu auch die entsprechenden Hinweise im Lehrergeheft).

An dieser Stelle sei gedankt für Ihre Rückmeldungen zum Abitur, die vom Fachreferat Deutsch gesammelt, zusammengefasst, mit dem Fachreferat im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus erörtert und in der ersten Sitzung der Abiturkommission am ISB ausführlich diskutiert wurden.

Format	Aufgabenwahl			
	2016	2017	2018	2019
	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent
I	21 %	30 %	27 %	31 %
II	30 %	27 %	29 %	29 %
III	18 %	20 %	16 %	16 %
IV	3 %	6 %	9 %	7 %
V 1	19 %	12 %	13 %	10 %
V 2	9 %	5 %	6 %	7 %



Erläuterungen zu den einzelnen Aufgaben

In **Aufgabe I (2019)** wird wie im Vorjahr eine **vergleichende Gedichtinterpretation** verlangt. Wichtig ist hierbei, dass **nicht beide Gedichte vollständig interpretiert** werden müssen, sondern dass in Teilaufgabe a) die **Interpretation von Text A** (Tieck) **umfassend** erfolgen muss (vgl. auch den Hinweis „Der Schwerpunkt der Aufgabenstellung liegt auf Teilaufgabe a).“), während sich in **Teilaufgabe b)** der **Vergleich** mit Text B (Kästner) insbesondere **auf ein Motiv** (Gestaltung des Themas Einsamkeit) bezieht, wobei **ausgewählte sprachliche und formale Aspekte** berücksichtigt werden sollen.

Auch in **Aufgabe II und Aufgabe III (2019)** ist in bewährter Form eine Interpretation literarischer Texte zu leisten.

In **Aufgabe II** wird bereits in der steuernden Aufgabenformulierung „Arbeiten Sie dabei insbesondere heraus, wie die beiden Töchter mit der durch die Ermordung des Vaters ausgelösten Situation umgehen!“ eine Hilfestellung für die Interpretation des im Erstzugang nicht ganz einfachen Dramenauszugs gegeben. Die b)-Aufgabe thematisiert die „Reaktion auf eine erschütternde Erfahrung“, womit sich ein weites Feld an möglichen Vergleichstexten eröffnet.

In **Aufgabe III** ist der Kurzprosatext *Yakos Reise* von Zoë Jenny zu interpretieren. Die b)-Aufgabe zielt auf das Motiv der Suche nach Selbstverwirklichung ab.

Anhand welcher Aspekte die **Gestaltung eines Motivs oder Themas in einem literarischen Werk** herausgearbeitet wird, sollte den Schülerinnen und Schülern aus dem Literaturunterricht, v. a. von der Besprechung von Ganzschriften her bekannt sein. **Auch Beispiele aus dem Bereich des Films** sind – nicht zuletzt im Rahmen des erweiterten Textbegriffs – **als Vergleichsgegenstände zulässig**. Für die Bewertung zählt die Qualität des Vergleichs.

Ein **Hinweis zu den Formalia bei den Aufgaben zur literarischen Interpretation** sei erlaubt: Die Kommission empfiehlt den Prüflingen (wie dies auch im Erwartungshorizont erfolgt), die **Einteilung in Sinnabschnitte unter Angabe der jeweiligen Vers- bzw. Zeilennummern** vorzunehmen, um auch für den Korrektor bzw. die Korrektorin Eindeutigkeit zu erzielen. Dass dabei die Einteilung an sich variabel sein kann und vom Erwartungshorizont abweichende, begründete Alternativen zu würdigen sind, versteht sich.

Das Format des materialgestützten Informierens in **Aufgabe IV (2019)** wird von den Schülerinnen und Schülern weiterhin stabil gewählt. 2019 hat erneut eine hohe Zahl von Prüflingen dieses Format gewählt (**7 %**, d. h. 3698 Prüflinge), woraus geschlossen werden kann, dass es inzwischen auch im Oberstufenunterricht gut verankert ist. Diese **Aufgabe** hat Bayern – **ebenso wie die Aufgabeformate I und V – aus dem sog. „KMK-Pool“, dem gemeinsamen Aufgabenpool der Länder**, gezogen, in dem seit 2017 Prüfungsaufgaben zur Verfügung stehen, die deutschlandweit eingesetzt werden. Das **Thema** „Glück in der Literatur“ bewegt sich im Bereich der **Domänenspezifik**, die nach den KMK-Bildungsstandards für jede Abituraufgabe den thematischen Rahmen absteckt. Kritisiert wurde mitunter der große Textumfang der Materialien, die durch eigene literarische Kenntnisse ergänzt werden sollten. Dieser Hinweis wird bei der Erarbeitung künftiger Aufgabenstellungen berücksichtigt. Für Schülerinnen und Schüler ist aber unabhängig davon wichtig zu wissen, dass sie die Materialien nutzen, aber keinesfalls vollumfänglich paraphrasieren müssen. Zudem genügt es, die Informationen mit einigen konkreten literarischen Beispielen zu verknüpfen, was durchaus in knapper Form erfolgen kann.

In **Aufgabe V (2019)** wird das **textbezogene Argumentieren** verlangt. Als journalistische Variante wurde der Kommentar angeboten. Dass **7 %** der Prüflinge die **journalistische Variante** gewählt haben, ist besonders erfreulich. Ziel der Aufgabenstellung ist die **argumentative Auseinandersetzung mit der Position des Autors**. Für eine fundierte Stellungnahme ist es unerlässlich, diese **Position zu bestimmen, und herauszuarbeiten, wie sie argumentativ entwickelt wird**. Die Frage, ob mediale Kommunikation einen Beitrag zur Toleranz leisten kann, wurde vielfach als anspruchsvoll eingeschätzt. Hierfür war es erforderlich, den Begriff der Toleranz zunächst klar zu definieren. Im Zuge des Konvergenzprozesses

haben sich die Länder auf die Formulierung „**Erörtern Sie textbezogen**“ geeinigt. Diese zielt ab auf eine vom Text ausgehende Auseinandersetzung mit der/den **Hauptthese/n des Autors**. Eine **detaillierte, umfassende Analyse des vorgelegten Textes** ist mit Blick auf das Ziel der Aufgabenstellung **nicht nötig** (vgl. auch den Hinweis unter der Aufgabenstellung: „*Der Schwerpunkt der Gesamtaufgabe liegt auf Teilaufgabe b.*“). Der **Verzicht auf eine eingehende Sprachanalyse** dient der **Konzentration auf die argumentative Gestaltung des Textes**, wobei sprachliche Auffälligkeiten, die für die Argumentation und damit für die Überzeugungskraft des Textes besonders relevant sind, durchaus in ihrer Funktionalität benannt werden sollen.

Weitere Erläuterungen zur Abiturprüfung Deutsch

- Alle zentralen Informationen zum Deutsch-Abitur in Bayern finden Sie online unter *ISB > Gymnasium > Fächer > Deutsch > Hinweise zur bayerischen Abiturprüfung im Fach Deutsch* (<http://www.isb.bayern.de/gymnasium/leistungserhebungen/abiturpruefung-gymnasium/deutsch/>). Bitte nutzen Sie auch die bewährten **Checklisten für die Abiturprüfung** zur Vorbereitung der Kandidatinnen und Kandidaten auf das Deutsch-Abitur.
- Zu den Lesestrategien, die der Deutschunterricht vermitteln muss, zählt auch das selbständige Erschließen von Themen- und Aufgabenstellungen. Dies spielt insofern eine große Rolle, als die inzwischen – auch im Rahmen der KMK-Bildungsstandards – eingeführten **Schreibaufgaben** nicht mehr genau festgelegte „Aufsatzformate“ abrufen, sondern **die Schreibkompetenz anhand differenzierter Schreibaufgaben schulen** und überprüfen. Die für den Deutschunterricht zentralen Operatoren werden in der KMK-Operatorenliste nach Anforderungsbereichen geordnet, erläutert und anhand von Beispielen illustriert: <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/abi/deutsch/dokumente> > Grundstock von Operatoren (vgl. auch Handreichung *Neues Schreiben*, S. 78 f.).
- **Alle Aufgaben der Abiturprüfung** sind mit Bezug auf die KMK-Bestimmungen entweder **textbezogen oder materialgestützt**. Aufgaben ohne Text-/Materialbeigabe (ehem. „freie Erörterung“, „Besinnungsaufsatz“ o. Ä.) werden im Fach Deutsch nicht gestellt. Die Fachschaften tragen daher – auch mit Blick auf das Inkrafttreten der Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife für die Reifeprüfung seit der Abiturprüfung 2017 – auf geeignete Weise Sorge dafür, dass dies ein selbstverständliches Prinzip der Aufgabenstellungen ist, das sich im Schreibprogramm der Schule wiederfindet. Folgende Übersicht aus den [KMK-Bildungsstandards](#) (S. 24) ist die Grundlage:

	Textbezogenes Schreiben				Materialgestütztes Schreiben	
Aufgabenart	Interpretation	Analyse	Erörterung	Erörterung	Materialgestütztes	Materialgestütztes
	literarischer	pragmatischer	literarischer	pragmatischer	Verfassen	Verfassen
	Texte	Texte	Texte	Texte	informierender	argumentierender
					Texte	Texte

- Die im Deutsch-Abitur verwendeten Texte der letzten Jahre wurden auf der Seite "[Texte in den bayerischen Abiturprüfungen im Fach Deutsch](#)" zusammengestellt.

Ausblick

Nach Beschluss der Kultusministerkonferenz sind seit 2017 in allen Ländern vergleichbare sowie – wenn die Abiturprüfung in mehreren Ländern an demselben Termin stattfindet (wie z. B. 2019 im Fach Deutsch) – identische Abiturprüfungsaufgaben bzw. Aufgabenteile in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch in den Abiturprüfungen enthalten. Der am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in Berlin auf Basis der gemeinsamen Bildungsstandards entwickelte Aufgabenpool kam 2019 zum dritten Mal zum Einsatz: Die Aufgaben der Formate I, IV und V waren in Bayern 2019 die sog. „KMK-

Poolaufgaben“. Auch künftig stehen für unsere bayerischen Abiturientinnen und Abiturienten Aufgaben aus dem KMK-Pool zur Auswahl (weitere Informationen vgl. <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/abi>).

Das Ihnen seit der Abiturprüfung im Jahr 2014 bekannte Projekt des länderübergreifenden Abiturs („LüA“), an dem im Fach Deutsch sieben Bundesländer beteiligt sind, wird parallel im siebten Jahr fortgesetzt (2014 – 2020), auch die im Rahmen von „LüA“ entwickelten Aufgaben kommen inzwischen dem KMK-Aufgabenpool zugute (2019: Format I).

Voraussetzung für die Bearbeitung einer identischen Prüfungsaufgabe in mehreren Ländern ist, dass die Prüfung an demselben Tag stattfindet. Für 2020 haben sich die Länder erneut auf gemeinsame Termine bzw. Terminschienen verständigt.

Abitur 2020: Die schriftliche Abiturprüfung Deutsch findet am **30. April 2020** statt (315 Minuten: die Einlesezeit, die Zeit für die Auswahl der Aufgabe, das Auswerten/ Analysieren des Textes bzw. der Texte, das Planen, Schreiben und – ggf. mehrfache – Überarbeiten des Textes sind hierin enthalten). Deutsch ist damit 2020 wieder das erste schriftliche Prüfungsfach.

Die Abiturprüfung 2020 wird die folgende, bewährte Struktur aufweisen:

Aufgabe I:	Interpretieren literarischer Texte – Lyrik – Motivvergleich mit einem Kurzprosatext
Aufgabe II:	Interpretieren literarischer Texte – Drama
Aufgabe III:	Interpretieren literarischer Texte – Prosa
Aufgabe IV:	Analyse eines pragmatischen Textes mit Zusatzauftrag (vgl. KMS vom 26.02.19)
Aufgabe V:	materialgestütztes Argumentieren, mit journalistischer Variante (Essay)

Hinweise zu den Aufgaben I und IV:

2020 und 2021 wird im **Format I** eine Variante des bisherigen Gedichtvergleichs angeboten, und zwar eine **Gedichtinterpretation mit anschließendem Motivvergleich mit einem Kurzprosatext** als b)-Aufgabe. Gattungsspezifische Kriterien stehen nicht im Zentrum. Der Schwerpunkt der Aufgabenstellung liegt auf der Gedichtinterpretation. Zur Orientierung sei an die bayerische Abituraufgabe des Formats I von 2014 erinnert (Durs Grünbein, *Transparenz in Blau*; Motivvergleich „Stadt“ mit Wolfgang Borchert, *Hamburg*), die Sie im *mebis*-Prüfungsarchiv finden. Grundlegende Informationen enthält der Band II der Handreichung „Neues Schreiben“ ab S. 387 ff. (Aufgabenbeispiele: Nr. 7 auf S. 409 f. sowie Nr. 8 auf den Folgeseiten).

Beim Format IV wird in der Abiturprüfung **2020**, wie im KMS vom 26.02.2019 angekündigt, die **Analyse eines pragmatischen Textes mit Zusatzauftrag** gefordert. Das Format verlangt die **detaillierte Analyse** eines vorgegebenen pragmatischen Textes (Aufbau, Argumentationsstruktur, sprachlich-stilistische Mittel, Intention des Autors bzw. der Autorin). Die **Kompetenz der eingehenden sprachlichen Analyse** stellt gerade im aktuellen gesellschaftlich-medialen Kontext eine wichtige Anforderung im Deutschunterricht der Oberstufe dar. Ihre Bedeutung wird im Rahmen dieses Formats deutlich hervorgehoben. Als Basis sind **pragmatische Texte unterschiedlicher Erscheinungs- und Veröffentlichungsformen** möglich. Letztere sind bei der Einschätzung der Intention des Autors bzw. der Autorin zu berücksichtigen. Eine **Situierung des Schreibauftrags erfolgt nicht**, weil es sich um eine epistemisch-heuristische Schreibform handelt (vgl. den folgenden Abschnitt „Grundsätzliche Überlegungen zu den Schreibformen“). Die Zielrichtung der Zusatzaufgabe bzw. des abschließenden Schlüsselauftrags wird jeweils im Kontaktbrief des Vorjahrs der Abiturprüfung bekannt gegeben.

Dieses Format stellt eine Variante der „Vergleichenden Sachtextanalyse“ dar. Es bietet hohes Konvergenzpotential im Rahmen der Bemühungen um ein ländergemeinsames Abitur. Hinweise zur Konstruktion des Aufgabenformats, Beispielaufgaben und die Aufgaben der Pools der vergangenen Jahre (seit 2017) finden Sie auf der Seite des IQB: <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/sammlung/deutsch>. Grundlegende Informationen enthält auch die Handreichung „Neues Schreiben“ auf S. 313 ff.



Im Abitur 2020 wird von den Schülerinnen und Schülern in der Zusatzaufgabe des Formats IV die inhaltliche Auseinandersetzung mit einem (Teil-)Aspekt des Themas des vorgegebenen Textes verlangt werden.

Zur **Illustration** seien an dieser Stelle einige **mögliche Formulierungen** für eine solche Zusatzaufgabe aufgeführt, bezogen auf den Ausgangstext des Formats V im Deutsch-Abitur 2017 (Roman Herzog, *Brauchen wir einen neuen Kanon?*), der sich auch als Basis für die Übung der Analyse pragmatischer Texte eignet:

- Erläutern Sie die Sinnhaftigkeit eines verpflichtenden Lektürekansons für die gymnasiale Oberstufe! Schlagen Sie in diesem Kontext begründet zwei Werke vor, die ein solcher Kanon ggf. enthalten sollte!
- Reflektieren Sie am Beispiel einer eigenen Lektüreerfahrung, inwiefern dabei die von Roman Herzog beschriebene „an Qualität geschulte Kritikfähigkeit“ (Z. 86 f.) gefördert worden ist!
- Setzen Sie sich abschließend mit der Frage auseinander, welche Aktualität die von Roman Herzog erhobenen Forderungen heute noch besitzen!

In Abhängigkeit vom jeweiligen Text sind **weitere Varianten denkbar**. Selbstverständlich liegt der **Schwerpunkt der Gesamtaufgabe** auf der **Analyse des vorgegebenen pragmatischen Textes**.

Abitur 2021 (Stand: Herbst 2019): Im Abitur 2021 wird in Format I erneut eine Gedichtinterpretation mit anschließendem Motivvergleich mit einem epischen Text angeboten, in Format IV die Analyse eines pragmatischen Textes mit Zusatzaufgabe. Die Zielrichtung der Zusatzaufgabe bzw. des abschließenden Schlüsselauftrags wird im Kontaktbrief 2020 bekannt gegeben. Um einen Ausgleich zwischen textbezogenen und materialgestützten Formaten bei den Aufgaben IV und V zu schaffen, wird deshalb in Format V auch im Jahr 2021 das materialgestützte Argumentieren mit der journalistischen Variante Essay verlangt werden.

Derzeit bestehen die folgenden Planungen (Konkretisierung im Kontaktbrief 2020):

Abiturprüfung 2021 (Planungsstand: Herbst 2019):

Aufgabe I:	Interpretieren literarischer Texte – Lyrik – Motivvergleich mit einem epischen Text
Aufgabe II:	Interpretieren literarischer Texte – Drama
Aufgabe III:	Interpretieren literarischer Texte – Prosa
Aufgabe IV:	Analyse eines pragmatischen Textes mit Zusatzauftrag
Aufgabe V:	materialgestütztes Argumentieren, mit journalistischer Variante (Essay)

Grundsätzliche Überlegungen zu den Schreibformen

Immer wieder gehen im Fachreferat Anfragen zur Unterscheidung der Formate IV und V im Abitur, zur Frage der Notwendigkeit einer Situierung des Schreibauftrags und zur Differenzierung von materialgestützten und textbezogenen Aufgaben ein. Die folgenden Anmerkungen mögen hierzu hilfreich sein:

Grundsätzlich ist die Frage zu stellen, welcher **Zieltext** durch den **Schreibauftrag** angestrebt wird. In der Regel werden **auf Materialbasis eher lebensweltliche Textsorten** verfasst, während **das textbezogene Schreiben meist epistemisch-heuristisch** angelegt ist – analog zum Interpretieren in den Abiturformaten I-III. Hierfür ist meist keine Situierung erforderlich, weil das Schreiben der Selbstvergewisserung bzw. dem Erkenntnisgewinn dient, wohingegen bei lebensweltlichen Texten Situierung und Adressatenbezug unerlässlich sind, weil der/die Schreibende seinen/ihren Text mit Blick auf den Verwendungszusammenhang und die mögliche Leser- bzw. Zuhörerschaft konzipieren muss.

Beim **materialgestützten Argumentieren oder Informieren** wird in Zusammenhang mit der **Situierung** in der Regel ein Aspekt eines Themas hervorgehoben; im Rahmen des **Schreib-**

prozesses kommt es vor allem auf **Textsortenwissen, strategische Verfahren und den entsprechenden Wortschatz** an, d. h. der/die Schreibende muss über die **grundlegenden Kompetenzen des Verfassens eines informierenden bzw. argumentierenden Textes** verfügen und ggf. narrative Elemente in passender Weise verwenden. Es gibt hierbei meist keine „reinen Textsorten“. Selbstverständlich wird im Rahmen der Argumentation auch informiert (ohne entsprechende Sachkenntnis ist eine treffende Argumentation nicht möglich); und entsprechend enthält der Zieltext im Format IV beim materialgestützten Informieren je nach Thema und Aufgabenstellung ebenfalls argumentative, appellative oder im weitesten Sinne „narrative“ Elemente – zum Beispiel beim motivierenden Einstieg im Rahmen eines Vortragstextes. Schülerinnen und Schüler sollen idealerweise die verschiedenen Schreibformen in einem Zieltext so kombinieren, dass die Anforderungen der Situationsorientierung und des Adressatenbezugs eindeutig erfüllt werden. Dies sind auch die entscheidenden Kriterien für die Korrektur und Bewertung. Wenn ein ausschließlich informierender Text verlangt werden würde, könnte dies quasi nur ein Lexikonartikel sein, der aber als reale Textsorte ganz anderen Regeln folgt, als dies in schulischen Schreibformen bis hin zur Abiturprüfung wünschenswert erscheint (z. B. Abkürzungen, Verweise, Siglen, unvollständige Sätze etc.). Deshalb wird auch im Erwartungshorizont immer wieder darauf hingewiesen, dass der Zieltext in Format IV beim materialgestützten Schreiben **schwerpunktmäßig** – aber nicht ausschließlich – informierend sein muss. Der informierende Charakter zeigt sich z. B. im klaren Verweis auf die Materialien und in der sachlich-neutralen Darstellung der Gegebenheiten, wohingegen beim Argumentieren die Überzeugungskraft des Textes – auf der Basis der o. A. Kriterien – im Vordergrund steht. An dieser Stelle sei nochmals auf den Titel **Materialgestütztes Schreiben: Anforderungen, Grundlagen, Vermittlung** von Maik Philipp (erschienen 2017 im Verlag *Beltz Juventa*) verwiesen, der neben grundlegenden Informationen zahlreiche Anregungen und Beispiele für die praktische Umsetzung enthält.

Die **Analyse eines vorgegebenen Textes** (in Format IV Analyse pragmatischer Texte, in Format V textbezogenes Argumentieren) benötigt **keine Situierung**, denn sie dient dem **Erkenntnisgewinn** über Aufbau, Struktur, Argumentationsgang und sprachlich-stilistische Qualität des Textes (Letztere v. a. in Format IV) sowie die Autorenintention. Hierin ähnelt sie den literarischen Formaten I-III. Diese Form des Schreibens erfüllt eine dezidiert **wissenschaftspropädeutische Funktion** und ist daher gerade für das Gymnasium besonders relevant. In der Regel werden pragmatische Texte analysiert, die als „faktual“ gelten und deshalb nicht – wie literarische Texte – interpretiert werden müssen. Sehr wohl kann aber je nach Rezipienten ein unterschiedliches Textverständnis existieren, das in der Analyse detailliert begründet werden muss. Der LehrplanPLUS für das neunjährige Gymnasium in Bayern unterscheidet deshalb zwischen „Deutungshypothesen“ (bei literarischen Texten) und „Verstehensentwürfen“ (bei pragmatischen Texten). In Format V kann beim textbezogenen Argumentieren die Erörterung – je nach Situierung – als heuristische oder lebensweltliche Schreibform angesehen werden, während die journalistische Variante Kommentar eine Ergänzung der heuristischen Analyse um einen lebensweltlichen Zieltext darstellt.

Festzuhalten bleibt: **Auf den Zieltext kommt es an!** Schülerinnen und Schüler müssen in die Lage versetzt werden, ihre erworbenen Kompetenzen so einzusetzen, dass sie einen dem Schreibauftrag angemessenen Text verfassen können. Hierbei entstehen zwischen den einzelnen Formaten Synergieeffekte, die in der Übungsphase genutzt werden sollten. Dies ist aber nur möglich, wenn wir als Deutschlehrkräfte nicht mehr in „Aufsatzformaten“ denken, sondern von den erforderlichen Teilkompetenzen ausgehen, die je nach Zieltext eingesetzt werden müssen. Und so ist es im besten Sinne des Wortes **kompetenzorientiert**, das Format „Analyse pragmatischer Texte mit Zusatzauftrag“ im Abitur 2020 spiegelbildlich zum textbezogenen Argumentieren zu sehen – allerdings mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen (Informieren vs. Argumentieren) und speziellen Anforderungen bei der jeweiligen Analyseleistung.

Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife im Fach Deutsch

Auf die Bedeutung der [KMK-Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife im Fach Deutsch](#) für die Arbeit in den Fachschaften wurde im Kontaktbrief *plus* 2016 ausführlich hingewiesen.

Besonders bedeutsam ist die **Umsetzung der Bildungsstandards im alltäglichen Unterricht**, vor allem was die **Aufgabenkultur** angeht. Hier muss darauf geachtet werden, dass Aufgaben zum Informieren und Argumentieren vor allem in der Oberstufe **immer domänenspezifisch** sein müssen, d. h. sie müssen **thematisch mit dem Wissen, das die Lernenden im Rahmen des Deutschunterrichts der Qualifikationsphase (Q11 und Q12) erwerben, bearbeitbar sein**. Die Abgrenzung gegenüber ethischen, philosophischen oder gesellschaftswissenschaftlichen Themen ist manchmal nicht eindeutig zu treffen – Orientierung hierfür sind die [Aufgabenbeispiele auf der Seite des IQB](#). Zudem sind alle Aufgaben entweder textbezogen oder materialgestützt (vgl. oben, S. 4) und weisen – vor allem im letzteren Fall – eine **eindeutige Situierung** sowie **klaren Adressatenbezug** auf.

LehrplanPLUS allgemein

Im Auftrag des StMUK hat die Abteilung Gymnasium am ISB den LehrplanPLUS für die Jgst. 6-10 an die um ein Jahr verlängerte Lernzeit des neuen neunjährigen Gymnasiums in Bayern angepasst. Der entsprechend überarbeitete LehrplanPLUS wurde von Herrn Staatsminister genehmigt und ist bis zur Jahrgangsstufe 10 seit dem 03.12.2018 unter der Adresse <http://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium> abrufbar.

Bei der Weiterentwicklung des LehrplanPLUS für die Oberstufe werden folgende Schwerpunktsetzungen besonders beachtet: Sicherung der Qualität der Hochschulreife, Stärkung der digitalen Bildung, der politischen Bildung sowie der beruflichen Orientierung und Vertiefung des Kompetenzerwerbs. Hierbei werden die Möglichkeiten zur Vertiefung und Wiederholung bereits vorhandener bzw. zur Aufnahme zusätzlicher Inhalte sensibel abgewogen, wobei stets auf die Passung zum jeweiligen Alter der Schülerinnen und Schüler geachtet wird.

Im **Serviceteil des LehrplanPLUS** werden hilfreiche Materialien und illustrierende Aufgaben zur Verfügung gestellt. Einige Aufgaben sind aus Gründen der Urheberrechtsklärung vorübergehend nicht im System verfügbar. Die aktualisierte **Lektüreempfehlungsliste für Jgst. 7** finden Sie auch im Anhang dieses Kontaktbriefs (vgl. [ISB-Homepage](#)). Die Neuerungen, die in Jgst. 5 erprobt wurden (Information darüber, welche Bücher in ansprechenden Film-, Hörbuch- oder Hörspielfassungen vorliegen, Links auf Rezensionen und didaktische Hinweise im Portal [#lesen.bayern](#), Verweis auf passende schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele), haben insgesamt großen Anklang gefunden und werden deshalb in Jgst. 6 und 7 beibehalten. Im Jubiläumsjahr der deutschen Wiedervereinigung wurde besonders darauf Wert gelegt, auch Titel aufzunehmen, die geeignet sind, den Schülerinnen und Schülern dieses Thema bzw. das Leben in der ehemaligen DDR nahe zu bringen.

An dieser Stelle erfolgt erneut der Hinweis: Die **Lektürevorschläge für den gültigen Lehrplan für das achtjährige Gymnasium** in Bayern sind auf der [Homepage des ISB](#) zu finden.

Zur Frage der Vitalität der „Aufsatzmaus“ gibt der [Grundschul-Newsletter Nr. 1/2019](#) zum LehrplanPLUS interessante Informationen. Generell erscheint ein [Abonnement dieses Newsletters](#) auch für Gymnasiallehrkräfte gewinnbringend – und zwar nicht nur für Kolleginnen und Kollegen, die in der Jgst. 5 unterrichten. Weitere für Deutschlehrkräfte interessante Themen sind z. B. „Handschrift“ („Wie kann ich die Ausbildung einer flüssigen und gut lesbaren Schrift unterstützen?“, Februar 2017), „Richtig schreiben“ („Was zeichnet kompetenzorientierten Rechtschreibunterricht aus?“, Mai 2017), „Zuhören“ („Du hörst, was ich sage, aber verstehst du auch, was ich meine?“, November 2017), „Feedback“ („Wie sieht gutes Feedback aus?“, Januar 2018), „Wortspeicher“ („Wie kann die Nutzung eines Wortspeichers zu einer gezielten sprachlichen Bildung beitragen?“, März 2018) oder „Nachschriften und Diktate“ („Welchen Stellenwert haben Nachschriften und Diktate im LehrplanPLUS Grundschule?“, Juni 2018).

Umsetzung des LehrplanPLUS – Schreibprogramm in Jgst. 7

Im Rahmen der Einführung des LehrplanPLUS nehmen die Fachschaften eine **Neugestaltung ihrer Schreibprogramme** vor. Den Rahmen hierfür bilden die Vorgaben des LehrplanPLUS, das KMS zum Lernbereich „Schreiben“ vom 19.07.2016 und, insbesondere für die Jgst. 7, das KMS Nr. V.4 – BS 5004 – 6b.7297 vom 26.02.2019. Es ist weiterhin zu empfehlen, die Anpassung der Schreibprogramme mit dem Inkrafttreten des LehrplanPLUS für die einzelnen Jahrgangsstufen sukzessive vorzunehmen, im Schuljahr 2019/20 also für die Jgst. 7.

Als **neue schriftliche Schulaufgabenformate** werden in Jgst. 7 **„materialgestütztes Informieren“** und **„schriftliches Argumentieren in Form einer begründeten Stellungnahme“** erstmalig eingeführt. Zudem besteht die Möglichkeit, in Jgst. 7 nochmals den Schwerpunkt einer Schulaufgabe auf das **Erzählen bzw. Schildern** legen zu können (**fakultativ**). Um die **Schülerinnen und Schüler in Jgst. 7 zu entlasten**, erscheint der Begriff „Inhalt“ im Kontext der Schreiberziehung erstmals in Jgst. 8. Daher ist die **Inhaltsangabe – und damit auch die „einfachere“ Form der Textzusammenfassung – als Schreibform für eine Schulaufgabe erstmals ab Jgst. 8 vorgesehen, in Jgst. 7 dezidiert nicht mehr**. Im Lernbereich 3.2 der Jgst. 7 wird das „Informieren über das Thema und wesentliche Handlungsschritte literarischer Texte“ gefordert, um den Erwerb dieser wichtigen und anspruchsvollen Kompetenz für die kommenden Jahrgangsstufen anzubahnen. Dies kann z. B. im Rahmen des Lektüreunterrichts oder bei Buchvorstellungen erfolgen, nicht jedoch als großer schriftlicher Leistungsnachweis. Durch die **Verschiebung der Inhaltsangabe in die Jgst. 8** ergeben sich **in Jgst. 7 Freiräume zur Wiederholung und Vertiefung**, die bei der Einführung der neuen Schreibformen – u. a. bezogen auf die Situation in den jeweiligen Lerngruppen – gezielt genutzt werden sollen. Als letzte Schulaufgabe kann auch ein sog. **„Schulaufgabenstrauß“** angeboten werden, bei dem z. B. auf der Basis desselben Materials die Schülerinnen und Schüler entscheiden können, ob sie einen informierenden oder einen argumentierenden Text verfassen – je nach vorgegebener Situierung bzw. Adressatenorientierung. Der Schwerpunkt **Erzählen** kann im Rahmen des Straußes **kein zweites Mal** bedient werden, weil die Formate in Jgst. 8 hierfür keine echte Anknüpfungsmöglichkeit bieten. **Der Einführung des materialgestützten Informierens und Argumentierens in Jgst. 7 kommt insbesondere mit Blick auf die Abiturprüfung im Fach Deutsch (und damit perspektivisch als wesentlicher Beitrag des Faches Deutsch zur Studierfähigkeit) große Bedeutung zu**. Es ist deshalb besonders wichtig, die Einführung des neuen Formats in Jgst. 7 in vertiefter Form zu gewährleisten.

Vor dem Hintergrund der Priorität der Schreiberziehung im Fach Deutsch und angesichts der neuen Formate, mit denen die Schülerinnen und Schüler in der ausgehenden Unterstufe konfrontiert sind, ist der **Ersatz einer (Aufsatz-)Schulaufgabe durch einen wie auch immer konzipierten Test in Jgst. 7 nicht zielführend**.

Die Fachschaften sind daher gehalten, ihre Schreibprogramme für die Jgst. 7 zu überprüfen und für das Schuljahr 2019/20 ggf. entsprechend anzupassen. Informationen zur Gestaltung der Schreibprogramme und zu möglichen Ersatzformen in den weiteren Jahrgangsstufen des neunjährigen Gymnasiums werden sukzessive mit dem Inkrafttreten des LehrplanPLUS für die jeweilige Jahrgangsstufe bekannt gegeben. Die Übersicht „Ableitung der großen Leistungsnachweise aus der Progression der Schreibformen“ (Anlage zum KMS „Schreiben“ vom 19.07.2016) wird parallel aktualisiert.

„Mitdenken! Mitreden! Mitgestalten!“: Online-Portal zur Politischen Bildung

Bei der Umsetzung des verbindlichen „Gesamtkonzepts für die Politische Bildung an bayerischen Schulen“ ([KMBek vom 16.08.2017](#)) unterstützt auch das neue Online-Portal [„Mitdenken! Mitreden! Mitgestalten!“](#) des ISB. Dort erhalten Schulen und Lehrkräfte aller Fächer praxisorientierte Informationen zu zahlreichen Aspekten der Politischen Bildung im schulischen Bereich (wie beispielsweise zu Lernorten der Politischen Bildung oder zu gelungenen Projekten) und vielfältige beispielhafte Materialien (u. a. für Vertretungsstunden).

Das neue Portal wird nach und nach ergänzt und ist als Mitmach-Portal konzipiert, d. h. Sie können unter politischebildung@isb.bayern.de bewährte Aktivitäten etwa Ihrer Fachschaft zur Verfügung stellen und von guten Beispielen anderer Schulen profitieren. Das „Gesamtkonzept für die Politische Bildung an bayerischen Schulen“ ist auch auf der Homepage des ISB unter <http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/gesamtkonzept-pb/> verfügbar und konkretisiert den Auftrag der Bayerischen Verfassung, die Schülerinnen und Schüler „im Geiste der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinne der Völkerversöhnung zu erziehen“ (Art. 131, Abs. 3 BayVerf). Zu diesem schulart- und fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziel leistet das Fach Deutsch traditionell einen wesentlichen Beitrag.

Tipps und Termine zur Leseförderung

1. #lesen.bayern

Das Online-Portal www.lesen.bayern.de/, das seit Sommer 2018 die bayerischen Lehrkräfte bei der Umsetzung der Leseförderinitiative #lesen.bayern unterstützt, bietet sowohl wissenschaftlich-vertiefende als auch schulpraktische Informationen und Hinweise sowie Materialien (Methoden und Aufgabenbeispiele) für die Förderung der Lesekompetenzen in den verschiedenen Fächern.



Zusätzlich finden Sie online Hinweise zu überregionalen Veranstaltungen der Initiative (Fortbildungen u. Ä.): <https://www.lesen.bayern.de/die-initiative-lesenbayern/aktuelles-und-veranstaltungen/>

Integration wesentlicher Inhalte des LESEFORUMs Bayern in www.lesen.bayern.de/

Die bisher bekannte Internetpräsenz des LESEFORUMs Bayern wird mittelfristig offline gehen. Wesentliche Inhalte werden ins neue Portal #lesen.bayern überführt. Ab dem Schuljahr 2019/20 werden dort z. B. auch die aus dem LESEFORUM bekannten und durch Lehrkräfte des Arbeitskreises #lesen.bayern erarbeiteten Buchbesprechungen zu aktuellen Kinder- und Jugendbüchern inkl. didaktischer Hinweise zu finden sein.

Sommerbuchempfehlungen

Auch die Sommerempfehlungen „Unsere Besten“ für verschiedene Altersstufen von sechs bis 18 Jahren sind pünktlich zum Ende des Schuljahres online und versprechen spannende, lustige und nachdenkliche Schmökerstunden in den Sommerferien. Sie finden sie im Portal unter dem Link <https://www.lesen.bayern.de/kinder-und-jugendbuecher/unsere-besten/>.

Politische und Interkulturelle Bildung mit Büchern

Ab sofort wird in regelmäßigen Abständen explizit auf Neuerscheinungen – Belletristik und Sachbücher – hingewiesen, die von unseren Expertinnen und Experten als besonders gut geeignet eingeschätzt werden, um die Erreichung der für alle Schularten geltenden [fächer- und schulartübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele](#) zu unterstützen.

Für das aktuelle Schuljahr wurden die *Politische Bildung* und die *Interkulturelle Bildung* als Schwerpunkte gewählt: <http://www.lesen.bayern.de/index.php?id=2554>.

Sachbücher

Der Anteil der Sachbücher, die rezensiert werden, wird weiter vergrößert und unterstützt damit das Anliegen von #lesen.bayern, Lesekompetenzen auch im Fachunterricht zu fördern und außerdem kritische Diskussionen und die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen anzuregen.

Digitales Lesen

Das „digitale Lesen“ meint das Lesen in und mit neuen Medien. Die zentralen Fragen, wie Lehrkräfte das digitale Lesen gezielt fördern und pädagogisch begleiten können, welche spezifisch digitalen Lesekompetenzen es bei Schülerinnen und Schülern auszubilden gilt und auch, wann und wo nicht-digitales Lesen zu bevorzugen ist, werden besonders kompakt in der „Stavanger Erklärung“ von 130 europäischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Bereich der Leseforschung behandelt.

Den Abdruck der Erklärung sowie Hinweise zum digitalen Lesen finden Sie im Online-Portal: <https://www.lesen.bayern.de/digitales-lesen/>

Projekte zur Förderung der Lesemotivation

Stiftung Lesen: „Lesen als Brückenschlag zwischen Jung und Alt“

Vorgelesen zu bekommen, das bereitet nicht nur Kindern Freude. Deshalb laden die *Stiftung Lesen*, unterstützt von der Beisheim Stiftung, Schülerinnen und Schüler ab der Jgst. 8 zu einem intergenerationellen Projekt ein: Zehn Schulen in Oberbayern können sich in den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 an dem Projekt beteiligen, in dem es darum geht, Seniorinnen und Senioren vorzulesen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Weitere Infos und die Kontaktdaten der Ansprechpartnerin Frau Sarah Rickers finden Sie auf der Seite der Stiftung Lesen (<https://www.stiftunglesen.de/lesenalsbrueckenschlag>) und im Onlineportal von **#lesen.bayern** unter http://www.lesen.bayern.de/index.php?id=2713&no_cache=1.

„Bayern liest e. V.“: Büchertürme, Türme & Turmschreiber

„Bayern liest e. V.“ führt unter der Schirmherrschaft des Staatsministers für Unterricht und Kultus, Prof. Dr. Michael Plazolo, die sehr erfolgreiche Hamburger Initiative „Büchertürme“ der Autorin Ursel Scheffler in Bayern fort: Klassen, Schulen (auch weiterführende) oder Leseklubs „erlesen“ sich einen Turm oder ein hohes Gebäude in ihrem Heimatort. Im Verlauf des Wettbewerbs sollen so viele Bücher gemeinsam gelesen werden, dass der Bücherstapel die Höhe des gewählten Objekts erreicht.

Weitere Infos sind auf der Homepage von „Bayern liest e. V.“ zu finden: <http://www.bayern-liest.de/index.php?id=78>.

2. Deutscher Sachbuchpreis

Mit dem *Deutschen Sachbuchpreis* setzt die *Stiftung Buchkultur und Leseförderung* des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels ein deutliches Signal für die Bedeutung des Sachbuchs. Der Vorsteher des Börsenvereins, Heinrich Riethmüller, erklärt hierzu: „Wir brauchen Sachbücher mehr denn je: Sie bieten gesicherte Informationen und helfen, komplexe Zusammenhänge zu verstehen – Eigenschaften, die für unsere Gesellschaft heute von höchster Relevanz sind. Mit dem *Deutschen Sachbuchpreis* schaffen wir eine Bühne für Bücher und Autoren, deren Themen die Menschen aktuell bewegen.“ Mehr Informationen zum Preis gibt es unter <https://www.deutscher-sachbuchpreis.de/>.

Ein Grund mehr, das Sachbuch als ein sehr relevantes Medium im Unterricht über das Fach Deutsch hinaus anzusehen! Die Rezensionen auf www.lesen.bayern.de und selbstverständlich auch die Lektüreempfehlungen im Lehrplaninformationssystem des LehrplanPLUS für das Fach Deutsch unterstützen dabei.

3. Ankündigung SB-Tag 2019

Am 6. November 2019 findet unter dem Motto **„#lesen.bayern – Fit mit der Schulbibliothek“** im *südpunkt* in Nürnberg der **6. Bayerische Schulbibliothekstag** statt. Prof. Dr. Jan Boelmann von der PH Freiburg wird die Veranstaltung mit seinem Vortrag „Andere Geschichten. Potenziale digitalen Lesens in der Schulbibliothek“ eröffnen.

Gleichzeitig stellt der Schulbibliothekstag die Auftaktveranstaltung für das **Gütesiegel für Schulbibliotheken** dar und läutet die Bewerbungsphase ein. Das Gütesiegel für die Schulbibliotheken, das sich an das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ anlehnt, mit dem öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken ausgezeichnet werden, wird dann zum ersten Mal 2021 verliehen werden.

Die **Anmeldung** für den Schulbibliothekstag erfolgt über FIBS und ist **bis zum 20.10.2019** möglich.

4. „MundART WERTvoll“-Handreichung

Im März 2019 wurde die Handreichung [„MundART WERTvoll. Lebendige Dialekte an bayerischen Schulen“](#) veröffentlicht, die Projekte dokumentiert, die zum Thema Dialekt im Rahmen der Initiative „MundART WERTvoll“ der Stiftung „Wertebündnis Bayern“ an Grundschulen wie auch Gymnasien, Real- und Mittelschulen erfolgreich durchgeführt wurden und als Anregung und Inspiration gedacht sind, Dialekte für Schülerinnen und Schüler in Bayern lebendig erleb- und erfahrbar zu machen.

Mit konkreten thematischen Impulsen sowie einigen grundlegenden wissenschaftlichen und pädagogischen Hinweisen zum Thema Dialekt an Schulen ist die Publikation als anregendes Unterstützungsmaterial gedacht, das damit auch die Handreichung „Dialekte in Bayern“ (Neuaufgabe 2015) ergänzt. QR-Codes führen zu ausgearbeiteten Unterrichts- und Projektmaterialien der Schulen.

5. Termine: Veranstaltungen, Preise, Wettbewerbe

- Vorlesewettbewerb (ab Oktober 2019): <https://www.vorlesewettbewerb.de/>
- Deutscher Buchpreis (14.10.2019): <https://www.deutscher-buchpreis.de/>
- Frankfurter Buchmesse (16.-20.10.2019): <https://www.buchmesse.de/>
- Verleihung des Deutschen Jugendliteraturpreises (18.10.2019): <https://www.jugendliteratur.org/>
- Bayerischer Buchpreis (07.11.2019): <http://www.bayerischer-buchpreis.de/14-0-Preisverleihung.html>
- Vorlesetag (15.11.2019): <https://www.vorlesetag.de/>
- Münchner Bücherschau junior (07.-15.03.2020): <http://www.muenchner-buecherschau-junior.de/>
- Leipziger Buchmesse (12.-15.03.2020): <https://www.leipziger-buchmesse.de/>
- Welttag des Buches (23.04.2020): <https://www.welttag-des-buches.de/welttag-des-buches/>
- Deutscher Sachbuchpreis: Veröffentlichung der Nominierten (21.04.2020), Preisverleihung (16.06.2020), <https://www.deutscher-sachbuchpreis.de/>

Auch auf www.lesen.bayern wird auf aktuelle Veranstaltungen hingewiesen: <https://www.lesen.bayern.de/kinder-und-jugendbuecher/was-ist-literarisch-los/>.

Jahrgangsstufentests und Vergleichsarbeiten

Die zentralen Jahrgangsstufentests 2019 für Deutsch finden am **24. September** (Jgst. 6, verpflichtend) und am **26. September 2019** (Jgst. 8, fakultativ, soweit Abmeldung bei Nichtteilnahme bis 28.06.2019 erfolgt ist) statt. Diese und weitere Informationen sind dem KMS Nr. V.4 – BS 5402 – 6.250757 vom 30.04.2019, dem Begleit-KMS der Kopiervorlagen (vor Schuljahresbeginn) und der [Homepage des ISB](#) zu entnehmen. Bitte beachten Sie auch die dort unter > Lehrerinformationen angebotenen Hinweise, wie sich die Tests zur Weiterentwicklung des Unterrichts und zur individuellen Schüler- bzw. Elternberatung nutzen

lassen! Die Auswertungsmasken für Lehrkräfte ermöglichen es z. B., die Leistung eines einzelnen Schülers bzw. einer Schülerin Aufgabe für Aufgabe mit derjenigen der Klasse, der Schule bzw. den bayernweiten Ergebnissen (nach deren Veröffentlichung) zu vergleichen.

Hier zu Ihrer Information die Termine der Jahrgangsstufentests:

Schuljahr 2019/20	Schuljahr 2020/21	Schuljahr 2021/22
Dienstag, 24.09.2019: Jgst. 6	Dienstag, 22.09.2020: Jgst. 6	Donnerstag, 30.09.2021: Jgst. 6
Donnerstag, 26.09.2019: Jgst. 8	Donnerstag, 24.09.2020: Jgst. 8	Montag, 04.10.2021: Jgst. 8

Aus Gründen des Urheberrechtsschutzes werden Texte, Aufgaben und Lösungen der zentralen Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch seit 2016 ausschließlich im Prüfungsarchiv der Lernplattform *mebis* veröffentlicht. Damit stehen sie auch weiterhin allen Deutschlehrkräften und über Sie auch den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. **Für die breite Öffentlichkeit sind auf der ISB-Homepage für Jgst. 8 die Testjahrgänge 2000-2015 und für Jgst. 6 die Jahrgänge 2004-2015 zu Informations- und Übungszwecken zugänglich.** Bitte beachten Sie dies, wenn Sie Schülerinnen und Schüler auffordern, mit „aktuellen“ Tests zu üben. Auf der ISB-Homepage können nur die o. g. Jahrgänge aufgerufen werden.

Im Laufe der Jahre hat sich gezeigt, dass sich im Rahmen des Formats des bayerischen Jahrgangsstufentests **pragmatische Texte besser als Grundlage für den Kompetenzbereich „Texte verstehen“** eignen als literarische, deren konstitutives Merkmal eine gewisse Deutungsoffenheit ist. Deshalb wird empfohlen, zur Vorbereitung vor allem diejenigen Tests der Vorjahre zu verwenden, deren Textbasis ein pragmatischer Text ist.

Der **VERA8-Test** (Termin: Montag, 17.02.2020) ist im Fach Deutsch im kommenden Jahr **verpflichtend**. Nähere Informationen und Aufgabenbeispiele finden Sie unter <http://vergleichsarbeiten.isb-ga.de/index.php?Seite=8590&PHPSESSID=huo18v6jgga3u7hcpcp2acls14>.

P-Seminar-Preis 2020

Auch im Jahr 2020 wird voraussichtlich wieder an die vier besten P-Seminare des Abiturjahrgangs der P-Seminar-Preis verliehen. Der Wettbewerb wird seit 2011 vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und seinen Kooperationspartnern, der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw), dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw) und der Eberhard von Kuenheim Stiftung, ausgelobt. Bei der Auswahl der Preisträger in diesem Wettbewerb stehen insbesondere Konzeption, Umsetzung und Ergebnis der P-Seminare im Fokus. Eine wichtige Rolle spielen neben Projektidee, Zielsetzung und Projektplanung auch die Kontakte zu außerschulischen Partnern sowie die Berücksichtigung der Studien- und Berufsorientierung. Darüber hinaus fließen die Anwendung von Methoden des Projektmanagements und der Teamarbeit sowie die abschließende Präsentation der Arbeitsergebnisse in die Bewertung mit ein. Die Ausschreibung des Preises ist für Oktober 2019 geplant. Bitte motivieren Sie Lehrkräfte Ihrer Fachschaft, die geeignete Seminare leiten, sich zu bewerben!

Weitere interessante Veranstaltungen, Publikationen und Links

- Deutscher Germanistentag zum Thema ZEIT vom 22.-25.09.2019 in Saarbrücken:**
 Als grundlegende Dimension betrifft Zeit auch sämtliche Gebiete der Germanistik. Sprache und Literatur finden nicht nur in der Zeit statt und werden dadurch Teil von Sprach- und Literaturgeschichte, in ihnen wird Zeit auch sprachlich und textuell organisiert und repräsentiert etwa als grammatische Kategorie, als erzählte Zeit, als lyrische Präsenz. Damit werden Theorien von Zeit für die Sprach- und Literaturwissenschaften sowie die Didaktik des Deutschen unmittelbar relevant. Umgekehrt tragen sie selbst zur theoretischen Konzeptualisierung von Zeit bei. Auch ist Literatur als ästhetisches Medium besonders geeignet, den ambivalenten Charakter von Zeit zwischen scheinbar objektiver Messbarkeit

und subjektiver Wahrnehmung darzustellen und zu diskutieren. Darüber hinaus ist Thema, wie viel Zeit für welche Prozesse den Lernenden zur Verfügung stehen soll und wie Curricula mit zeitlichen Ressourcen in Einklang gebracht werden können. Zeit ist eines der zentralen Themen der Germanistik auch als Teil einer Gesellschaft, die Zeit als knappes Gut bespricht und in der Zeitvorgaben den wissenschaftspolitischen Diskurs immer mehr bestimmen.

Die folgenden vier Themenbereiche skizzieren unterschiedliche Perspektiven auf das Thema Zeit.

Themenbereich 1: Theorien und Konzepte von Zeit

Themenbereich 2: Repräsentationen von Zeit

Themenbereich 3: Zeit als historische Kategorie

Themenbereich 4: Zeit als Thema und Motiv

Panels mit Bezug auf Schulpraxis sind besonders gekennzeichnet!

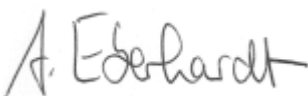
Weitere Informationen gibt es beim Fachverband Deutsch im DGV unter <http://www.fachverband-deutsch.de/der-verband.landesverbaende.bayern.html>. Für Lehrkräfte ist die Anmeldung zum Deutschen Germanistentag über FIBS möglich.

- **"Werte in Europa: (Deutsch)Unterricht europäisch gestalten"** lautet das Thema einer **Fortbildung**, die am Mittwoch, dem **27. November 2019**, von **13.30 bis 18.00 Uhr** am Wilhelmsgymnasium München (Thierschstr. 46) stattfindet. Ziel ist dabei, sich dem Thema Europa aus literarischer Perspektive anzunähern und fächerübergreifende Unterrichtskonzeptionen vorzustellen, die Fragen nach Werten und Identität(en) im europäischen Kontext nachgehen. Die Veranstaltung wird von der Forschungsstelle für Werteerziehung und Lehrerbildung an der LMU in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit angeboten – eine Anmeldung ist ab Ende September über FIBS möglich.
- **Deutscher Buchpreis 2019** – die besten deutschsprachigen Romane der Saison. Das beliebte [Lesebuch „Die Longlist 2019 – Leseproben“](#) ist für die Oberstufe des Gymnasiums gut geeignet, z. B. als Gegenstand eines Projekts oder Seminars zur Gegenwartsliteratur.
- Eine schier unerschöpfliche Quelle bietet das [„bavarikon“](#): Es enthält über 230.000 digitale Objekte aus der bayerischen Geschichte und Kultur – Bücher, Handschriften, Gemälde, Fotografien, Kupferstiche, Baudenkmäler und Weiteres von derzeit 53 Einrichtungen. Sie haben kostenfreien Zugang zu den Materialien, unabhängig von Ort und Zeit. Alle Objekte sind hochauflösend, zoombar und aus nächster Nähe zu betrachten, teils sogar in 3D-Ansichten. Das Angebot wird laufend um neue Inhalte erweitert.
- Das [Literaturportal Bayern](#) fächert die historische und aktuelle Literaturlandschaft Bayerns auf: Dort finden Sie Autorenporträts, Zeitschriften, Nachlässe, Literaturspaziergänge und vieles mehr. Mit Schullösungen ist das Literaturportal auch an Schulen aktiv.

Ich wünsche Ihnen sowie Ihren Kolleginnen und Kollegen einen guten Start ins neue Schuljahr und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Alexandra Eberhardt, StDin
Referentin für Deutsch